

## Fachtagung Internationale Altenpolitik 27.06.2017 Ergebnisse des World Cafés

### Thema: Partizipation



Aus der nationalen Perspektive sollten Altersgrenzen aufgehoben werden, z.B. im Bereich des Ehrenamtes und des bürgerschaftlichen Engagements. Nach wie vor gibt es zudem viele Spannungen zwischen Haupt- und Ehrenamt: Es fehlt häufig an klaren Rollendefinitionen und Absprachen, was wiederum bürgerschaftliches Engagement und Beteiligung erschwert. Durch ehrenamtliche Tätigkeiten können neue Altersbilder vermittelt werden. Jedoch fehlt es nach wie vor an Schulungen und niedrighschwelligen Angeboten.

Neue Themen, wie z.B. Gewalt in der häuslichen Pflege, sind häufig in der Öffentlichkeit zu wenig präsent. Hier besteht die Herausforderung, Mitstreiterinnen und Mitstreiter zu finden, die Partizipation auch nach außen hin sichtbar machen.

Das Angebot und der Bedarf werden häufig zu wenig miteinander verknüpft. Hier gilt es Transparenz zu schaffen: Was kann ich leisten? Was wird benötigt? Wo kann ich meine Ressourcen sinnvoll einsetzen? Ehrenamtliche Tätigkeiten sollten zu den vorhandenen Fähigkeiten und Kompetenzen passen. Neue Modelle sind denkbar, wie z.B. das Aufteilen von Vorstandsposten auf zwei Personen. In vielen Projekten bewähren sich zudem Tandems, wie z.B. Sprach- oder Bildungstandems. Die neuen Medien spielen zwar eine große Rolle, sind aber alleine nicht ausreichend, um Partizipation zu gestalten.

Partizipation erfordert in vielen Fällen eine gewisse Fitness, Kompetenz und manchmal auch finanzielle Ressourcen. Schwellen (wie z.B. fehlende Barrierefreiheit) sollten abgebaut und Menschen zusammengebracht werden, die sich sinnvoll ergänzen können. Diese Art der Herangehensweise erfordert Kreativität.

Partizipation erfordert Mitwirkungsmöglichkeiten in Strukturen, z.B. im kommunalen Kontext. Kommunalverwaltungen sollten verstärkt ihre Türen öffnen – nicht nur für ältere Menschen. Es geht grundsätzlich um die Frage der nationalen (und auch internationalen) Mitwirkungsmöglichkeiten. Hier gibt es unter Bürgerinnen und Bürgern nach wie vor hohen Informationsbedarf. Auf der internationalen Ebene bedeutet Partizipation immer auch Teilhabe und Austausch. Das Thema Nachhaltigkeit spielt dabei eine große Rolle. Die Themen Alter und Altern sollten in die Agenda aufgenommen werden. Die Lobbyarbeit zivilgesellschaftlicher Organisationen sollte unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Kulturen unterstützt werden. Um Partizipation zu fördern, ist ein verstärkter nationaler und internationaler Austausch von Menschen notwendig, die sich in Unterstützungsprojekten engagieren und Strukturen aufbauen.